

Slowenien 26.5. - 2.6.2024

Am 26.5., früh morgens um 5:00 Uhr, starteten wir unsere Reise nach Slowenien. Es lagen 865 km vor uns. Bei Würzburg war Fahrerwechsel. Jetzt übernahm Dieter das Cockpit, seine Frau Edeltraud sorgte für die Getränke. Nun wurde auch das Frühstück ausgepackt. Ohne Stau ging es über die deutschen Autobahnen nach Österreich. Es gab dann eine Schnapsrunde von Birgit (für 10 Jahre Reisen), passte super zum Apfelstreusel. Zum Abendessen kamen wir dann ein bisschen müde in Rimske Toplice an. Den Abend ließ man dann in der Bar noch ausklingen.

„Dober Dan“ Guten Tag

Der erste Ausflug ging ins Logar Tal. Antonio, unser lokaler Reiseführer, erzählte uns auch viel über die Geschichte von Slowenien. Kulturmäßig hat das Land auch einiges zu bieten: Slawen, Franken, Illyrer, Habsburger und natürlich der Sozialismus, alle hinterließen ihre Spuren. Es gibt viele Naturparks und auch Heilquellen.

Auf dem Weg ins Logar Tal sah man noch die Spuren des Hochwassers vom letzten September 2023. Zu einer Kaffeepause verweilten wir auf einem wunderschönen Bauernhof und konnten als Goodie noch das imposante Bergpanorama im Hintergrund bewundern. Auf einer schmalen Straße, die von unserem Fahrer Dieter seine guten Fahrkünste abverlangte, die er übrigens prima meisterte, ging es dann weiter. Von einem Parkplatz aus ging es ca. 5 km zu Fuß zum Rinka-Wasserfall. Er soll der höchste slowenische Wasserfall sein. Das Logar Tal ist ein sehr schönes Wandergebiet.

Auf dem Rückweg besuchten wir noch den Blumenpark Mozirje, eine sehr schön angelegte Parkanlage. Nun ging es wieder ins Hotel Rimski. Wie jeden Nachmittag, nach Rückkehr von unseren Ausflügen, entspannten wir uns in der Therme des Hotels. Manchmal, wenn die Zeit es erlaubte, konnten wir sogar an der Wassergymnastik teilnehmen.

Der nächste Ausflug ging nach Maribor, der zweitgrößten Stadt Sloweniens. In der Altstadt gibt es noch viele barocke Bauten, außerdem ist es ein beliebtes Ausflugsziel der Österreicher. Mitten in der Stadt gibt es die älteste Rebe der Welt. Sie ist über 400 Jahre alt. Die kostbare Rebe ist abgestützt und steht unter Denkmalschutz. 35 - 55 kg Trauben trägt sie immer noch! Die Ernte wird begrenzt und je nach Gärung werden 25 Liter Rotwein erzeugt.

Glavni trg ist der Hauptplatz der Stadt. In der Mitte des Platzes steht die Mariensäule, die an die Pest erinnert. Hier gibt es hübsche Restaurants, die zum Verweilen einladen.

Heute, am Mittwoch, stehen Ptuj, Jeruzalem Ölmühle und Weinverkostung auf dem Programm. Der kleine hübsche Ort Ptuj an der Drava ist die älteste Stadt Sloweniens. Der Ort ist denkmalgeschützt mit einer Burganlage. Hier kreuzten zwei wichtige Handelswege die Bernsteinstraße und die Via Publica. Vom Schloss von Pituj hat man einen herrlichen Ausblick auf die Umgebung. Nach der Kultur ging es nach Jeruzalem zur Kürbiskernöl-Verkostung. Hier gab es eine kulinarische Verkostung. Wir waren erstaunt, was alles aus Kürbiskernöl gezaubert wurde. Zum Probieren hatten wir natürlich verschiedene Sorten Öle, Brotaufstriche, Kuchen und auch Brot, alles sehr schmackhaft.

Nun ging es zur nächsten Verkostung: Wein - Vinska Puklavec. Das Weingut liegt in landschaftlich schöner Umgebung. Tische und Bänke sowie Liegestühle luden zum Verweilen ein. Die Sonne schien, man hätte hier noch lange bleiben können. Zur Stärkung gab es Wein und Brot mit Käse. Nach ca. 2 Stunden hieß es dann leider wieder Abschied nehmen.

Am Donnerstag ging es dann nach Ljubljana mit neuer Reiseführerin Romana. Die Stadt ist ca. 2.000 Jahre alt und ist die Hauptstadt von Slowenien. Ein buntes Treiben in den Straßen, viele Barock- und Jugendstilhäuser waren zu sehen. Auch hier ging die Bernsteinstraße entlang von der Ostsee zum Mittelmeer und die alte Heeresstraße von Oberitalien nach Osteuropa.

Ljubljana hat die älteste Universität des Landes und ist bei den Studenten sehr beliebt, auch international. Es ist eine sehr schöne Stadt, gelegen am Fluss mit seinen malerischen Brücken und dem Marktplatz, zum Flanieren, Shoppen und auch kulturell wird viel geboten.

Am Nachmittag ging es nach Bled mit dem malerischen Gletschersee. Der Ort liegt an den Ausläufern der Julischen Alpen. Mit einer Pletna, einem traditionellen Holzboot, setzten wir zur Insel mit der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt, dem Wahrzeichen vom Lake Bled, über. Leider war das Wetter nun von Sonnenschein in Regen übergegangen. Nach der Rückkehr von der Insel wurde erst ein Café aufgesucht, um die berühmten Bleder-Cremeschnitten zu probieren. Ein Gedicht !!!

Heute, Freitag, war nun der letzte Tag mit unserer Führerin Romana. Leider ein Regentag! Mit Schirm und Charme ging es, eingehüllt in Regencapes, durch Celje. Die Stadt ist Wirtschaftszentrum und Verkehrsknotenpunkt der Region. Bei Celje münden vier Flüsse ineinander. Deshalb war es von strategischer Bedeutung. Celje hat zahlreiche sakrale Bauwerke, auch hier wieder viele Bauwerke aus der Habsburger Zeit. Das Gebiet gehörte ja zur Steiermark und wurde nach 1945 an Jugoslawien abgetreten.

Samstag hatte unser Busfahrer seinen freien Tag. Jeder nutzte den Tag auf seine Art. Einige fuhren nach Lasko, ein Ort bekannt für die Thermen, die schon seit 1852 genutzt wurden. Einige Teilnehmer nutzten bei super Wetter die Therme im Hotel zur Entspannung.

Am Sonntag hieß es dann Abschied nehmen von Slowenien. Wir traten unsere Heimreise an. Unterwegs gab es noch Wurst und Käse aus der Region. Günther spendierte noch einen Schnaps zum nachträglichen Geburtstag: Herzlichen Glückwunsch. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck fuhren wir dann in Richtung Frankfurt.

Dagmar Preuss